

stellten unsere Genossen bei den Kreisleitungen Jüterbog, Bützow u. a. fest Das Ergebnis — oft nur wenige Hörer — steht in keinem Verhältnis zu der Möglichkeit, durch Lektionen an einen größeren Kreis interessierter Menschen heranzukommen. Die Kreisleitung Bützow hatte z. B. zwei Klassen Oberschüler zu einer Lektion „kommandiert“, um die Veranstaltung durchführen zu können. Die Kreisleitung machte sich also keine Gedanken, wie man die Bevölkerung für den Besuch der Lektion gewinnen kann. In der Kreisleitung Wismut Johanngeorgenstadt (und nicht nur dort) war die Vorbereitung einer Lektion nur Sache des Leiters des Parteikabinetts gewesen. An anderen Stellen gingen die Einladungen kurzfristig heraus. Im VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge las ein Genosse die Lektion „Der deutsche Militarismus — der Todfeind der Völker“. Ein Thema also, um viele Parteilose für den Kampf gegen die westdeutschen Militaristen zu gewinnen! Ist es aber nicht ein politischer Fehler, eine Unterschätzung der parteilosen Kollegen, wenn für diese Lektion nur Genossen und Parteilose „vom Brigadier an aufwärts“ eingeladen werden? Dagegen war eine Lektion im Parteikabinett Angermünde, an der zwei Drittel Parteilose teilnahmen, ein Erfolg, weil sie auch gründlich politisch und organisatorisch vorbereitet war. Welche Hilfe Lektionen bieten können (auch wenn in diesem Fall der Charakter der öffentlichen Lektion nicht gewahrt blieb), zeigte sich für die Bezirksverwaltung der HO in Cottbus. Dort wurde die Lektion „Der Warenaustausch zwischen Stadt und Land und seine Rolle bei der Festigung des Klassenbündnisses“ auf einer Arbeitstagung der HO-Funktionäre gehalten. Diese Lektion wirkte sich auf die Tagung und die Arbeit der HO-Funktionäre aus. Die Funktionäre äußerten auch den Wunsch, weitere Lektionen dieser Art lesen zu lassen.

Um eine bessere Organisation der öffentlichen Lektionen zu erreichen, sollte die Abteilung Wissenschaft und Propaganda beim Zentralkomitee dafür sorgen, daß den Bezirken und Kreisen die Termine der von zentralen Lektoren gehaltenen Lektionen früher bekanntgegeben werden. Zum Beispiel hat die Kreisleitung Röbel erst Anfang April (also zu einer Zeit, da der Monatsplan auch für die Lektionen fertig ist) Bescheid erhalten, daß am 19. April 1955 in Röbel eine Lektion stattfinden soll. Die Abteilung Wissenschaft und Propaganda sollte Genossen — auch wenn das manchem Lektor nicht recht sein sollte — mehr in Dörfer, LPG, MTS und VEG vermitteln. Im VEG Groß-Kelle, Bezirk Neustrelitz, waren die Kollegen erfreut, „daß mal einer aus Berlin kommt“! Bezeichnend, daß die propagandistische Arbeit auf dem Lande noch stark unterschätzt wird, ist folgende Tatsache: Von 100 Lektionen, die unsere Genossen hielten, wurden nur fünf (!) auf dem Lande gelesen.

Um einen größeren Erfolg in der öffentlichen Lektionstätigkeit zu erzielen, ist auf Grund unserer Erfahrungen folgendes nötig:

Im Kampf für die Festigung unserer Republik sollten mehr Lektionen gegen den Pazifismus, der die Arbeiterklasse wehrlos machen soll, gelesen werden. Dabei gilt es, an die heldenhaften Kämpfe der deutschen Arbeiterklasse unter der Führung der KPD (Kapp-Putsch, März 1921, Hamburger Aufstand usw.) anzuknüpfen. Solche Lektionen geben den Werktätigen Kraft, Zuversicht und Selbstvertrauen im täglichen Kampf.